



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 160.

Welzheim, Donnerstag den 15. Oktober 1896.

30. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Uldorf, 10. Okt. Frhr. Gök vom Holk, welcher, wie schon gemeldet worden, vor 25 Jahren sich in Babsstadt (Baden) vermählt hat, war an der Wiederkehr des Hochzeitstages verreist und kam gestern abend zurück. Der Sängerkranz brachte dem Jubelpaar ein Ständchen. Andern Tages begaben sich die Vertreter der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde, sowie die Deputationen des Kriegervereins, der Darlehenskasse u. s. w. auf 24 Herren ins Schloß, um den Herrschaften ihre Glückwünsche darzubringen.

Bachnang, 12. Okt. Heute Nacht starb hier im Alter von 70 Jahren der sogenannte „reiche Tagelöhner“ Dietrich. Derselbe hinterläßt ein Vermögen von ungefähr 40 000 M., welches er sich durch Fleiß und äußerste Sparsamkeit (er kargte sich soviel als möglich am eigenen Munde ab, begnügte sich jahraus jahrein mit der gleichen mehr als ärmlichen Kleidung und nächtigte Sommers und Winters in einer Scheuer oder Stallung) selbst erworben hatte. Vorgestern trotz Unwohlseins noch im Taglohn ließ er sich erst gestern bewegen, ein Bett aufzusuchen; die Hinterlassenschaft fällt zwei Geschwistern zu.

Gaildorf, 10. Okt. In dem 1½ Stunden von hier entfernten Hausen a. Roth brannten gestern zwei eng zusammengebaute Wohnhäuser nieder. Den rasch herbeigeilten Feuerwehren von Hausen und Oberroth gelang es, ein weiteres, vom Brande schon ergriffenes Nachbarhaus zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein geistig beschränkter Knabe soll durch „Zündeln“ den Brand verurrsacht haben.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Okt. Die Ersatzwahl für den Reichstag im XIII. Württ. Wahlkreis (Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim), wird auf Dienstag, den 17. November d. J. angeordnet.

Stuttgart, 12. Okt. Dem Vernehmen des „Schw. Merkurs“ zufolge hat Staatsminister der Justiz Dr. v. Faber in Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse und fortgeschrittenen Alters um seine Zurücksetzung gebeten. Professor W. Steudel hier ist vom Wiener Schubertbund zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Der Verlag der in Stuttgart wöchentlich zweimal erscheinenden „Stuttgarter Nachrichten“ hat die Einrichtung getroffen, daß jeder Abonnent des genannten Blattes ohne weitere Zuzahlung mit 500 M. versichert ist, falls er infolge eines Unfalls gänzlich invali-

dirt wird oder das Leben verliert. Der am letzten Sonntag von der Stuttgarter Straßenbahn totgefahrenen Heizer Karl Klotz, gebürtig aus Nonnenmühle N. Bachnang war seit August d. J. auf das genannte Blatt abonniert. Infolgedessen ist dem Vater des Verunglückten, Gottlieb Klotz, als nächsten Erbberechtigten der Betrag von 500 M. durch den von der Allgemeinen Deutschen Versicherungsgesellschaft in Rückversicherung genommenen Verleger des erwähnten Blattes ausbezahlt worden.

Ludwigsburg, 10. Okt. Gestern beging der Aufwärter im Kgl. Staats-Filial-Archiv hier, Josef Fuchs, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Seine Anstellung erhielt derselbe im Jahre 1846 am Deutschordensarchiv Neresheim. Als dasselbe infolge der Verlegung eines Jägerbataillons in das dortige Deutschordensschloß mit noch anderen Archiven im hiesigen Residenzschloß untergebracht wurde, kam auch Fuchs hierher. Im Jahre 1873 erhielt derselbe die silberne und 1886 die goldene Civilverdienstmedaille. Der Jubilar verzieht noch in voller Rüstigkeit seinen Dienst.

Bieringen, N. Horb, 8. Okt. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof ab. Ein Landjäger hatte einen wegen eines Gelddiebstahls Verhafteten zum Bahnhofe gebracht, um ihn mit der Bahn in das Amtsgerichtsgefängnis nach Horb zu liefern. Als gerade der Nachmittagszug einfuhr, nahm der Gefangene Reißaus, sprang vor der noch im Gang befindlichen Maschine vorbei und suchte das Weite. Der Landjäger verfolgte ihn sofort und gab Feuer, ohne ihn jedoch zu treffen.

Dotternhausen, N. Kottweil, 10. Okt. Gestern abend stürzte der 57 Jahre alte Maurer Lieberhard Eifinger, am Bau der neuen Kapelle hier beschäftigt, zuoberst vom Gerüst ab und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Der Verunglückte hinterläßt Frau mit 6 meist erwachsenen Kindern.

Ulm, 13. Okt. Zum Präsidenten des hies. Oberlandesgericht wird guiem Vernehmen nach Präsident v. Bonhöffer in Ravensburg ernannt werden. — Die Garnison Ulm wird vom 1. April ab in die erste Serviceklasse versetzt werden.

Göppingen, 10. Okt. Vergangene Nacht brach in Gammertingen wiederum ein Brand aus, der die vor fünf Jahren neuverbaute Scheuer und Stallung des Salzhandlers Jos. Göggel in Asche legte. Der Abgebrannte hatte tags zuvor seine letzten Garben unter Dach gebracht und nun ist der ganze Ernteertrag, 8000 bis 9000 Garben, samt dem schönen Gebäude ein Schutthaufen. Der Brandplatz von gestern

und der vom 3. d. M. liegen dicht nebeneinander. Ein der Brandstiftung Verdächtiger wurde verhaftet.

Die Mäuseplage ist wie aus Pfalzgrafenweiler gemeldet wird, auf dortigen und benachbarten Markungen beinahe größer wie voriges Jahr und der Schaden an Gerste, Hafer und Weizen teilweise sehr groß. So sind bereits über 27 000 Mäuse abgeliefert worden, nachdem die Gemeinde pro Stück 1 Pf. zahlt.

Saulgau, 11. Okt. In Hagenmoos, Gemeinde Boms, diesseitigen Oberamts, wurde vorgestern nachmittag, während alle Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren, bei dem Gutsbesitzer H. Wigel ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die frechen Diebe stahlen 1100 M. Barggeld, 12 400 M. in Obligationen und Pfandscheinen, eine goldene Damenuhr samt Kette, silberne Büffel, sowie Kleidungsstücke. Die Pfandscheine und Obligationen waren in einer eisernen Kassetten bewahrt, welche von den Dieben jedenfalls in der Annahme bares Geld zu finden, mitgenommen wurde, da die Papiere selbst ja nicht viel nützen werden. Bis heute hat man noch keine Spur von dem oder den Einbrechern.

Deutschland.

Berlin, 11. Okt. Die Schlussfeier der Gewerbeausstellung findet am nächsten Donnerstag nachmittags 4 Uhr im großen Ruppelsaal des Haupt-Industriegebäudes statt.

Berlin, 12. Okt. Bei einem hiesigen Börsenblatt wurden Unterschlagungen in der Höhe von 120 000 M. entdeckt. Der Beschuldigte, erster Expeditionsvorsteher, erschoss sich.

Ein kalter Strahl. Die „Magdeb. Z.“ bemerkt zu den Pariser Neußerungen des Zaren: „Um sich in der Abschätzung des Wertes nicht neuen Täuschungen hinzugeben, würden die Franzosen gut thun, wenn sie sich daran erinnern wollten, was nach der Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem deutschen Kaiser als das Ergebnis der gegenseitigen Aussprache hingestellt wurde. „Vollständige Uebereinstimmung sowohl in Betreff der Gesamtlage als auch hinsichtlich aller schwebenden Fragen“ hieß es in der deutsch-österreichischen Kundgebung, und der russische „Regierungsbote“ erblickte in der Begegnung der Kaiser ein neues willkommenes Pfand für die Festigkeit und Unverletzlichkeit des Friedens. Mit den stillen Hoffnungen, mit denen die Franzosen die rebanchebedürftigen Herzen zu beschwichtigen suchen, stehen diese Erklärungen nur wenig im Einklang.“

Frankfurt a. M., 12. Okt. Die „Frf. Z.“

meldet aus Prag: Im Hofe der alten Brüder Zuckerrabrik bildete sich eine Pinge, welche 3 Personen in die Tiefe stürzen ließ; 2 sind tot. Man versichert, daß diese Katastrophe mit dem Brüder Bergbau nicht zusammenhängt, daß man es vielmehr mit dem Niedergehen eines alten Abgrabebauwes zu thun habe.

Köln, 10. Okt. Zu Gerolstein, wo seit einiger Zeit Neubohrungen stattfanden, brach soeben mit ungeheurer Gewalt ein neuer Sprudel mit 100 Meter hohem Strahl empor.

Würzburg, 13. Okt. In Oberelsbach, welches voriges Jahr fast ganz ein Raub der Flammen wurde, sind heute 6 Scheunen abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.

Ausland.

Wien, 13. Oktober. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Paris: Die Ernennung Schischkows zum russischen Minister des Aeußern ist als vollzogen zu betrachten. Die Publikation dürfte jedoch von Petersburg aus erfolgen.

Paris, 10. Okt. Der Zar telegraphierte aus Bagny an Präsident Faure:

„Im Augenblicke des Ueberschreitens der Grenze liegt Mir daran, Ihnen noch einmal auszudrücken, wie sehr die Kaiserin und Ich gerührt sind von dem warmen Empfang, der uns in Paris bereitet wurde. Wir haben das Herz des schönen französischen Landes schlagen hören in seiner schönen Hauptstadt und die Erinnerung dieser seligen Tage, die wir in derselben verbracht, wird uns tief im Herzen eingeschrieben bleiben. Ich bitte Sie, unsere Gefühle ganz Frankreich kundgeben zu wollen.“

Präsident Faure erwiderte seinerseits:

„Im Augenblicke, wo die Majestäten Frankreich verlassen, liegt es mir am Herzen, daß Sie neuerdings die Ausdrücke der Freude empfangen, die uns Ihr Besuch gemacht. Die Wünsche des französischen Volkes begleiten die Majestäten bis auf den Boden Ihres Reiches und für eine ruhmreiche Dauer Ihrer Regierung.“

Paris, 11. Okt. Präsident Faure richtete an den Kriegsminister ein Schreiben, in welchem er ihn bittet, der Armee von den mit dem Kaiser von Rußland gewechselten Worten Kenntnis zu geben und hinzuzufügt: Die unter Ihrem Befehl und unter der bewährten Führung Ihrer Generale an der Revue von Chalons beteiligten Truppen haben einen überaus imposanten Anblick gewährt. Ich sende Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und danke im Namen des Landes der Armee.“

Athen, 12. Okt. Der macedonische Bandenführer Gula Grutos wurde bei dem gestrigen Zusammenstoßen mit türkischen Truppen getötet und sein Kopf im Triumphzuge nach Grebeno gebracht. Die Bande rückt inzwischen auf Statira vor.

London, 12. Okt. Eine Petersburger Depesche der Times behauptet, daß in den kommerziellen Beziehungen Deutschlands und Rußlands ein gespanntes Verhältnis eingetreten sei. In Petersburg sei eine besondere Kommission eingesetzt worden, um die Frage der Erhöhung der Zölle für zahlreiche deutsche Artikel zu erwägen.

— Aus Südamerika. In den letzten Jahren sind mehrere Vulkane des südlichen Chile, die durch Jahrhunderte geruht hatten, wieder in Thätigkeit getreten. Die neuesten Zeitungen berichten nun über die gewaltigen Wirkungen des Ausbruches des alten Yate-Vulkans, 2120 Meter hoch und unter 41° 40' nicht weit von Puerto Monte in der Nähe der Küste des Stillen Ozeans gelegen. Der Berg und sein Fuß und Umgebung war mit dichtem Urwald bedeckt, nur das obere Drittel zeigte mächtige Gletscher und Schneefelder. Als die vulkanische Thätigkeit begann, schmolzen diese Schnee- und Eismassen und wuschen das ganze fruchtbare

Erdreich mit den es bedeckenden Wäldern in den Busen von Reloncavi und in das Meer. Auf ungefähr 100 Kilometer war das Meer in der Nähe der Küste mit schwimmenden Baumstämmen bedeckt, die von den Bewohnern der benachbarten Inseln aufgesicht wurden. Danach warf der Vulkan ungeheure Massen heißer Asche aus, welche die umliegenden Weiden und den Rest der Wälder bedeckte, zerstörte und zahlreiche Quellen versiegen machte, so daß das halb wilde Vieh, welches in großen Herden diese dünn bevölkerten Gebiete abweidet, zum großen Teil durch Hunger und Durst umkam. Dann senkte sich das angrenzende Gebirge in einer Ausdehnung von über 200 Kilometer, und an der tiefsten Stelle bildete sich ein ungeheurer See, der bald Abfluß nach dem Meere fand. Mitte August endlich nahm der unterirdische Donner mehr und mehr zu und fuhren gewaltige Flammen in Zungengestalt aus dem Krater heraus. Ganz besonders wird die Zerstörung der schönen Mercwälder beklagt. Die Merce ist eine Edeltanne mit wertvollem, festem Holz, die seit alten Zeiten einen einträglichen Ausfuhrartikel bildete.

Verschiedenes.

Legernau (A. Schoppsheim), 12. Oktober. Heute früh wurde die Bevölkerung durch die Kunde eines schrecklichen Mordes in große Aufregung versetzt. An der Straße zwischen hier und Holl wurde heute früh die Leiche des 63jährigen Jakob Schwald von Sallneck (A. Schoppsheim) in graufigem Zustande aufgefunden. Das Scheusal von Mörder hatte seinem Opfer den Bauch vollständig aufgeschlitzt und die Geschlechtsteile u. herausgeschnitten und mitgenommen. Ueber die Person des Mörders herrscht noch völliges Dunkel. Der Fall hat völlige Aehnlichkeit mit dem diesen Sommer verübten Morde der Hebamme Ketter in Epsenhofen (A. Donaueschingen). Jener wurde auch der Bauch aufgeschlitzt und die Geschlechtsteile von anscheinend kundiger Hand herausgeschnitten und mitgenommen. Auch dort ist es bis jetzt noch nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden. Vielleicht ist der Mörder in beiden Fällen ein und dieselbe Person.

Narlsruhe, 12. Okt. Heute nacht gegen 1 Uhr erstach in einem Restaurant ein hier garnisonierter Premierlieutenant einen Zivilisten. Der Thät war ein kurzer Wortwechsel vorausgegangen, der wegen eines Mädchens entstanden sein soll.

Bromberg, 12. Okt. Die „Ostdeutsche Presse“ meldet: „Gestern ist gegen den Arzt Dr. Augstein ein Attentat von der Arbeiterfrau Walotka, seiner Patientin, verübt worden. Dieselbe goß dem Arzte in ihrer Wohnung einen Topf heißen Chlorkalkwassers ins Gesicht. Die Verletzungen sind schwer. Das Gesicht ist geschwollen, es steht noch nicht fest, ob die Augen gerettet werden können. Die Walotka sowie ihre ganze Familie ist verhaftet worden.“

— Seine Nase beim Rasieren eingeküßt hat, wie aus Berlin berichtet wird, der in der Bergstraße 47 wohnende Konditorgehilfe Wegner. Der junge Mann, welcher an einem starken Schnupfen litt, begab sich am Sonnabend zu einem Barbier in der Invalidenstrasse, um sein Gesicht verschönern zu lassen. Während der Friseur mit dem Rasiermesser um W. beschäftigt war, mußte dieser plötzlich heftig niesen, wobei er mit der Nase dem scharfen Instrument zu nahe kam. Der auf die Bewegung nicht vorbereitete Barbier vermochte das Messer nicht mehr rechtzeitig zurückzuziehen und so kam es, daß dem W. die Nase buchstäblich abgeschnitten wurde.

— Durchgebrannt. Der bei der Exportfirma L. S. Mayer u. Co. in Berlin be-

schäftigte Hausdiener Mezlow ist mit 10 000 M. flüchtig geworden. Er nahm diese Summe bei dem Bankhause Meißner Nachfolger auf ein Accept in Empfang und hatte den Auftrag, davon 5000 M. bei der Mitteldeutschen Kreditbank einzuzahlen und den Rest des Geldes nach dem Geschäft zu bringen. Er zog es aber vor, mit dem Gelde zu verschwinden und sandte der Firma einen Brief, worin es hieß, „Ich wäre doch verrückt gewesen, wenn ich mit dem Gelde nicht durchgegangen wäre und so die Gelegenheit benützt hätte, ein reicher Mann zu werden.“

Schweidnitz, 8. Okt. Zwei Jungen, der neunjährige Alfred Gütler und der zwölfjährige Reinhold Kieger aus Leutmannsdorf, hüteten vor einigen Tagen in der Nähe des Ortes die Rüche. Als am Abend Gütler nicht heimkehrte, stellte man Nachforschungen an und fand den Vermißten in einem Graben als Leiche. Kieger gestand nach einem längeren Verhör, den Gütler durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und dann in das Wasser geworfen zu haben. Als Gütler zur Befinnung gekommen sei, habe er demselben einen Stich mit einem Messer in das linke Auge versetzt und ihn mit den Füßen auf den Kopf getreten, bis er tot gewesen sei. Der jugendliche Mörder, der mit seinem Opfer in Streit geraten war und im Zorn die That verübte, zeigte bei der Vernehmung keine Erregung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 12. Okt. Der 17 Jahre alte Bäcker Karl Gottlob Ketter von Plüderhausen wurde vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung trotz seines Leugnens zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt, weil auf Grund der Aussagen einiger als Zeugen vernommenen früheren Mitarbeiter desselben als erwiesen angenommen wurde, er habe vor dem Verlassen seiner Lehre bei einem hiesigen Bäckermeister, von dem er im Unfrieden schied, aus Rache dessen Taubenschlag geschlossen, so daß späterhin 25 Tauben verhungert vorgefunden wurden. Ketter legte gegen das Urteil Berufung ein, welche aber als unbegründet verworfen wurde.

Handel und Verkehr.

— Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Ulta 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Azima Nicolosoff 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Azima Krostoff 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Saronka 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Saplata 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Rumän. neu 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 25 Pf., alt 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Roggen russ. 15 M. bis 15 M. 50 Pf., Amerikaner 15 M. bis 15 M. 25 Pf., Rumän. 15 M., Gerste Pfälzer 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., ungar. 18 M. 75 Pf. bis 20 M., Rumänier 15 M., Haber Alb Ia. 16 M. 80 Pf., Land 11 M. 80 Pf. bis 12 M., russ. alt 15 M. 50 Pf. bis 16 M., neu 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Amerikaner 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 75 Pf., Mats Mired 10 M. 50 Pf., weißer amerikanisch 10 M. 50 Pf., Saplata 10 M. bis 10 M. 50 Pf.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung
Suppengries M. 30.00—30.50
Mehl Nr. 0 " 29.00—29.50
" " 1 " 27.00—27.50
" " 2 " 25.50—26.50
" " 3 " 24.00—24.50
" " 4 " 21.00—21.50
Kleie mit Sack M. 8.50,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

37)

(Fortsetzung.)

Doch keine Antwort erfolgte. Als bedurfte sie ihrer ganzen Kraft, um sich wieder zu fassen, so dauerte es Minuten, ehe sie die Hände von dem Gesicht niedergleiten ließ und Lancelot mit thränenstimmernden Augen groß ansah.

„Lancelot, verzeihen Sie mir,“ sagte sie mit zitternden Lippen. „Ich konnte mir nicht anders helfen. Unbewußt berührten Ihre Worte in meinem Innern eine schmerzliche Saite. O, Lancelot, ich bin sehr, sehr unglücklich.“

„Unglücklich — Sie?“ fragte er bestürzt. „Das habe ich nie geahnt.“

„Weil ich meinen Schmerz hinter trügerischem Lächeln zu verbergen wußte,“ war die traurige Antwort.

„Aber welchen Grund können Sie haben, unglücklich zu sein?“ fragte Lancelot. „Ist Ihr Leben nicht ein sorgenloses? Sind Ihre Freunde nicht gut und liebevoll gegen Sie?“

„O, Lancelot, so sprechen Sie?“ versetzte die Witwe schmerzlichen Tones. „Die Bitterkeit eines Lebens voller Abhängigkeit, wie ich es führe, sehen Sie nicht? Ach, freudig würde ich Mr. Lawrence's Haus morgen schon verlassen und mir meinen Unterhalt mit meiner Hände Arbeit erwerben, wenn nicht ein teures Band mich hier festhielte und das mit einer Macht stärker ist als mein weiblicher Wille!“

„Und jenes Band?“ fragte der nichtsahnende junge Mann.

„Ist eine leidenschaftliche unauslöschbare hoffnungslose Liebe für Einen der einem Sterne gleich, hoch am Himmel meines Lebens steht,“ antwortete sie und ihre Augen senkten sich vor seinem ernsten Blick.

„Sie sprechen von Mr. Lawrence?“ forschte er.

„O, Lancelot,“ rief sie und beschattete ihre glühenden Wangen mit der Hand, „warum wollen Sie mich mißverstehen? Können Sie es denn nicht erraten, was offen zu sagen, meinen ganzen weiblichen Stolz überwinden heißt? Wissen Sie es denn nicht längst, daß Sie es sind, den ich liebe, Sie und kein Anderer?“

Wäre eine Bombe vor Lancelot Darlings Füßen geplatzt, so hätte er nicht erstaunter und bestürzter sein können, als bei diesem unvermuteten Geständnis. Mit einem Satz stand er auf seinen Füßen, während glühende Röte sein Gesicht übergoß.

„Mrs. Vance — —“ rang es sich schwer über seine Lippen.

Sie sah seine mächtige Bewegung; sie sah, wie er nichts weniger als freudig überrascht war bei der unerwarteten Offenbarung, welche sie ihm so unberlangt gemacht hatte, und voller Angst sagte sie sich, daß vielleicht Alles auf dem Spiele stand, wenn sie nicht schnell und schlaue intervenierte.

„Nein, nein, Lancelot,“ fiel sie ihm mit Hast ins Wort, ihren Arm auf den seinen legend und ihn so zwingend, sie anzuhören, „nein, Lancelot, sagen Sie nicht, was Sie im Begriff stehen, auszusprechen zu wollen. Ich ertrüge es nicht — —“

Eine schmerzlich abwehrende Bewegung von ihm ließ sie erschreckt inne halten.

„Mrs. Vance,“ flammelte er sichtlich mit Anstrengung, „Sie müssen es vergessen, was Sie zu mir sprachen. Keine Andere und wäre sie die personifizierte Vollkommenheit und Schönheit, kann je Lily Lawrence's Platz in meinem Herzen ausfüllen.“

Söhnend bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen.

„Sie wessen meine Liebe hoffnungslos zurück?“ stieß sie endlich nach einer langen Pause schwer hervor.

„Mrs. Vance,“ versetzte er und seine Stimme vibrierte vor tiefster Bewegung, „der Himmel weiß, wie hart es mir wird, Ihnen wehe thun zu müssen. Es wäre besser, es würde nie ein Wort davon zwischen uns verlautet sein!“

Und schwankend wandte er sich zum Gehen. Ihre Hände, welche ihr Gesicht bedeckten, lösten sich. Mit Schrecken sah sie seine Bewegung. Nein, nein, nicht so durfte er von ihr scheiden.

„Lancelot,“ schrie sie auf, ihm nachstürzend, „Lancelot, ein Wort noch, ehe Sie von mir gehen! Ich weiß es selbst nicht, wie Alles so gekommen ist; ich weiß nicht, wie ich dazu komme, Ihnen Das zu sagen, wovon mir das Herz überfullt ist. Ich hätte es nicht thun sollen. Vergessen und vergeben Sie das. Ge-“

sagte. Sagen Sie mir, daß Sie versuchen wollen, es zu thun?“

„Ich verspreche es Ihnen,“ antwortete er mit einem tiefen Seufzer.

„Ich danke Ihnen,“ versetzte sie mit Inbrunst. „Und, nicht wahr, Sie werden diese Stunde nicht für immer trennend zwischen uns treten lassen? Sie werden in dieses Haus kommen nach wie vor? Sie werden mich nicht so hart strafen, Sie nicht wenigstens zeitweilig sehen zu dürfen?“

Ein Ausdruck von Demut, welcher ihm ans Herz griff, klang aus ihren letzten Worten.

„Es würde besser für uns Beide sein, wenn wir einander nicht mehr begegneten,“ antwortete er zögernd.

„O, nein, nein, nicht das, nicht das!“ rief sie in Tönen leidenschaftlichen Schmerzes. „Sie werden wiederkommen!“

Er sagte nicht ja, nicht nein. Nur ein müder Blick streifte sie aus seinen Augen.

„Leben Sie wohl!“ tönte es von seinen Lippen.

Im nächsten Moment stand die schöne Witwe allein inmitten des glänzenden Gemachs, die Augen starr auf die Thür gerichtet, durch welche er verschwunden war.

Ihre Hände preßten sich in einander, ihre Züge verzerrten sich vor Wut und Leidenschaft.

„Zurückgewiesen! Verschmäht!“ knirschte sie zwischen den Zähnen hindurch. „Das Spiel ist vorbei! Vorbei? — Nein und tausendmal nein! Es soll, es muß mir gelingen, Lily's Bild aus seinem Herzen zu verdrängen!“

17. Kapitel.

Eine Spur.

Seit seinem letzten Besuche auf Lawrence's Hall war Mr. Shelton, der Detektiv, unermüdet thätig gewesen, das Geheimnis, dessen Lösung ihm zur Aufgabe gestellt war, zu ergründen, allein alle Nachforschungen schienen seiner spotten zu wollen, bis endlich ein schwacher Lichtstrahl in das Dunkel fiel.

Es war die Entdeckung, daß jener Fremde, welcher den Küster bestach, um zu dem Schlüssel zu der Lawrence'schen Gruft zu gelangen, der allgemein geachtete Arzt Dr. Pratt gewesen war, zu welcher er nach endlosen Mühen gelangte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Rienharz.

Schafwaideverpachtung.



Am Mittwoch den 21. Oktober, nachmittags 1 Uhr,

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde bei dem Unterzeichneten die Winterwaide von Martini 1896 bis 1. April 1897.

Biebhaber sind eingeladen.

Ortsrechner Weller.

Unterschlechtbach.

Bei der Gemeindepflege Michelau sind bis Martini d. J.

2000 Mark

gegen gesetzliche Pfandsicherheit auszuleihen.

Schultheißenamt.

Föhl.

Welzheim.

Schönen Reis

p. Pfund von 15—30 R empfiehlt S. Hohly.

Von allen holzkonservierenden Austrichen bewahrt sich stets als weitaus wirksamster das

Avenarius Carbolinum

D. R.-Pat. No. 46027.

Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten erprobte Originalmarke.

Fabrikniederlage bei

Chr. Bauer in Welzheim
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Wollgarne

nur beste Qualitäten empfiehlt billigst

Albert Zweigle.

Welzheim.

Zu Hochzeits-Geschenken

sowie zu anderen Geschenken passend empfehle meine schöne reichhaltige Auswahl von Neuheiten in Bierkrügen mit Dedel und Deckelgläser zu sehr billigen Preisen.

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Neuen

Wein



hat im Ausschank.

Rugler z. „Bären.“

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Billige Preise. *Grosse Auswahl.*

G. Winderer
in
WELZHEIM
empfiehlt fertige
Herrenkleider

Anfertigung nach Maass

Arbeits-Hosen von M. 2 an

Moderner Schnitt. Gute Arbeit.

**Anzugstoffe,
Kleiderstoffe,
Baumwollflanelle,
Bettzeuge**
u. s. w. u. s. w.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

⊠ Preis 35 und 60 Pf. ⊠

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

M ö n c h h o f.

Gansschiessen.

Am nächsten
Kirchweihmontag nachmittags
hält der Unterzeichnete ein
Gansschießen,
wozu freundlich eingeladen wird.
Löwenwirt Hofmann.

Oefen! Oefen!

ca. 70 Stück auf Lager,
in allen möglichen Constructionen, den praktischsten, neuesten Arten mit weiten Zügen und schwer gegossenen Platten, immer noch ohne Aufschlag.
Ebenso: Ofenteile, Herde, Herdplatten, Kesselherde, Kesselgestelle, Waschkessel, Schiebergestelle, Kamin gestelle, Wasser- ausgüsse, Röhre, Dachfenster, Herdringe, Herdedel und
Kochgeschirre in allen Sorten
Albert Weller in Welzheim.

Welschkornmehl zum Kochen und Füttern
sowie **Futtermehl**

empfiehlt billigt **H. Hohly.**

Welzheim.

Empfehle in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen mein Lager in

Glas- & Porzellanwaren
Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Alle Sorten
emaillierte Es- und Kochgeschirre
empfehle zu äußerst billigen Preisen
Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Tricot-Hemden
von Mark 1.20 an,
**Tricot-Unterleibchen,
Unterhosen**

empfiehlt billigt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Schönes Welschkornmehl
zum Kochen und zum Füttern empfiehlt
Carl Kunz.



Verlag von **Wilh. Langguth,**
Eßlingen a. N.

D a s

Bürgerliche Gesetzbuch
für das Deutsche Reich.
Mit dem Einführungsgesetz.
Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Octav-Format.
Preis eleg. gebunden Mark 2.—
Zu beziehen durch die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim.

In jedem, auch dem kleinsten Landorte können Kinder weniger bemittelter Familien sich einen **jährlichen Verdienst** von 20—40 M. erwerben durch Austragen und Verbreiten des von Mitte Oktober an in Plochingen 2mal wöchentlich erscheinenden Blattes „Der Bauernfreund.“ Das Blatt vertritt die Interessen des Bauern- und Handwerkerstandes und bringt neben den wichtigsten Tagesereignissen guten, auf christlicher Grundlage ruhenden Unterhaltungsstoff. Anzeigen finden in den ersten zwei Nummern unentgeltliche Aufnahme. Wegen Agentur-Übernahme wende man sich an Unterzeichneten und verlange für jeden Ort eine Anzahl Probenummern, welche überallhin gratis gesandt werden.
Heinrich Kirchner, Buchdruckerei, Plochingen.

Kirchweihgewürze
empfiehlt
Friedr. Walter, Altdorf.

Welzheim.

Frische Seife
ist immer zu haben bei
Hafner Ellinger.

Quittungen
für **Kriegs-Invaliden**
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Kirchweihberg.
Auf die **Kirchweih** ist bei mir **schönes**
Rind- und Schweinefleisch zu haben.
Wilh. Bohn
z. „Adler.“

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute **Pfand-**
sicherheit vermitteln. **Gaus-**
& Güterzieler kaufen billigt.
Informativscheine erbeten an
Koller & Zeitzinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

S i n w e i s.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-
courant für die Winteraison 1896
des I. Verbands- und Spezialge-
schäftes von **Gebrüder J. & P.
Schulhoff** in München, Thal 71,
Schützenstraße 8 und Hochbrücken-
straße 3 bei.